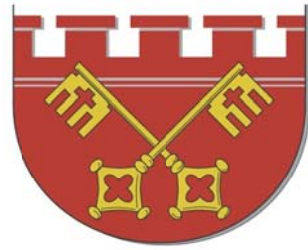


# Großkrotzenburg

Gemeinde an Main und Limes



## Beteiligungsbericht

## 2017



## Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie halten nun den Beteiligungsbericht 2017 der Gemeinde Großkrotzenburg in den Händen. Mit der Änderung der Hessischen Gemeindeordnung zum Beginn des Jahres 2005 wurden die Städte und Kommunen verpflichtet, über ihre privatrechtlichen Beteiligungen einen Beteiligungsbericht zu erstellen, beginnend mit dem Jahr 2004.

Dieser Bericht ist den parlamentarischen Gremien sowie der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen.

Gerne komme ich dieser Pflicht nach und informiere Sie über die Situation unserer kommunalen Eigengesellschaft, der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH, für das Jahr 2017.

Weiterhin informieren wir Sie auch über die Mitgliedschaften der Gemeinde Großkrotzenburg in Vereinigungen und Verbänden.

Ebenfalls erhalten Sie einen Überblick über die Entwicklung der Bürgschaften sowie über den Stand der Darlehenskonten.

Ich empfehle diesen zusammenfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung unserer Gemeinde sowie die von ihr übernommenen Bürgschaften.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Thorsten Bauroth  
Bürgermeister

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grundsätzliche Informationen	
1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde	5
2. Beteiligungsbegriff	5
3. Rechts- und Organisationsformen	6
4. Erklärungen zur Rechnungslegung	6
5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe	7
Allgemeines Abkürzungsverzeichnis	12
Kommunale Gesellschaften	13
➤ Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH	14
Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen	25
➤ Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg	26
➤ Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen und Vereinbarungen	29
Genossenschaftsanteile	31
Bürgschaften	33

## **Grundsätzliche Informationen**

### **1. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung der Gemeinde**

Nach der Hessischen Gemeindeordnung (§ 121) darf eine Gemeinde sich wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

Weiterhin muss bei Gesellschaften gegeben sind, dass

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzelverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sind,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

### **2. Beteiligungsbegriff**

Der Begriff „Beteiligungen“ wird nach dem Handelsgesetzbuch folgendermaßen definiert. Danach sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauernden Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Dabei ist es unerheblich, ob die Anteile in Wertpapieren verbrieft sind oder nicht. Als Beteiligungen gelten dabei auch Anteile an einer Kapitalgesellschaft, die insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals an einer Kapitalgesellschaft überschreitet.

### 3. Rechts- und Organisationsformen

#### Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) verfügen über eine eigene Rechtspersönlichkeit. Die Gesellschafter sind mit ihren Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt. Ihre Haftung ist auf das Stammkapital beschränkt. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Für Gesellschaften mit kommunaler Beteiligung muss jedoch der Einfluss im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan sichergestellt werden. Das „Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ ist Rechtsgrundlage für eine GmbH.

#### Zweckverbände (nachrichtlich)

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts, die der gemeinsamen Wahrnehmung einzelner, bestimmter kommunaler Aufgaben dienen. Sie verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorstand.

#### Eingetragene Vereine (nachrichtlich)

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zwecks. Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erreicht. Rechtliche Vorschriften ergeben sich für den Verein aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

### 4. Erklärungen zur Rechnungslegung (kaufmännische Buchführung)

Die Zweckverbände und Wasser- und Bodenverbände bedienen sich in der Regel der kameralen Buchführung (einfache Buchführung) nach den Vorschriften der HGO, der Gemeindehaushalts- und der Gemeindekassenverordnung. Bei der einfachen Buchführung steht primär nur die Bestandsfortschreibung im Vordergrund. Der Periodenerfolg wird ausschließlich durch Vermögensvergleich ermittelt.

Nach Ablauf des Haushaltsjahres hat der (Zweck-)Verband die **Jahresrechnung** nach den Vorschriften des Gemeindefinanzrechts aufzustellen. In ihr sind das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und der Stand des Vermögens und der Schulden zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres nachzuweisen.

Die Eigenbetriebe, Gesellschaften und Sparkassen bedienen sich hingegen der kaufmännischen Buchführung (doppelte Buchführung) und erstellen ihren **Jahresabschluss** unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches (HGB). Durch die Erfolgs- und Bestandsermittlung soll damit ein Einblick in die wirtschaftliche Lage und vor allem in die Vermögensverhältnisse eines Unternehmens gegeben werden. Nachfolgend werden einige damit zusammenhängende Begriffe erklärt:

#### • Bilanz

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva).

Sie ist zum Schluss des Geschäftsjahres zu erstellen und ist neben der Gewinn- und Verlustrechnung Teil des Jahresabschlusses. Die Bilanz hat eine Gegenüberstellung der aktiven und der passiven Vermögensgegenstände zu liefern. **Aktiva** sind danach die der Leistungserstellung dienenden Wirtschaftsgüter („Wofür wurden die Mittel verwendet?“), **Passiva** sind die hierfür verwendeten Finanzmittel („Woher kamen die Mittel?“).

In dem vorliegenden Beteiligungsbericht ist die Bilanz auf die wichtigsten Bilanzpositionen reduziert. Auf der Aktivseite – Mittelverwendung - befinden sich das Anlage- und Umlaufvermögen sowie die Rechnungsabgrenzungsposten. Das **Anlagevermögen** stellt die Vermögensgegenstände eines Unternehmens dar, die diesem langfristig dienen sollen wie

beispielsweise Gebäude, Fuhrpark usw. Zum **Umlaufvermögen** zählen alle Vermögensposten, die nur kurzfristig im Unternehmen verbleiben, weil sie ständig umgesetzt werden wie z. B. Bargeld, Postgiro- und Bankguthaben etc. Die **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite** stellen praktisch eine Leistungsforderung dar, d. h. eine Leistung, wie beispielsweise Beiträge für Versicherungen, wurde bereits in diesem Geschäftsjahr bezahlt, die Leistungserfüllung erfolgt aber erst im Folgejahr.

Auf der Passivseite – Mittelherkunft – werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Unter der Position **Eigenkapital** sind alle eigenen Mittel eines Unternehmens zusammengefasst wie z. B. das eingebrachte Kapital der Eigentümer bzw. Gesellschafter einer Unternehmung oder der Jahresgewinn oder –verlust des Vorjahres. **Rückstellungen** sind Verbindlichkeiten für Aufwendungen, die am Bilanzstichtag zwar ihrem Grunde nach feststehen, aber nicht in ihrer Höhe und dem Zeitpunkt der Fälligkeit, z. B. Prozesskosten, Pensionsrückstellungen. Sie dienen der periodengerechten Ermittlung des Jahresergebnisses. Unter dem eigentlichen Begriff der **Verbindlichkeiten** werden alle bestehenden Zahlungsverpflichtungen zusammengefasst, deren Grund, Höhe und Fälligkeit bereits bekannt ist, beispielsweise Zahlungsverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen, aus Lieferungen und Leistungen etc.

Zu den **Rechnungsabgrenzungsposten auf der Passivseite** gehören Erträge, die im abzuschließenden Geschäftsjahr bereits vereinnahmt wurden, wirtschaftlich aber erst dem neuen Jahr zuzurechnen sind, z. B. im Voraus erhaltene Miete; sie stellen also Leistungsverbindlichkeiten dar.

#### • Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ermittelt den Unternehmenserfolg. Aus ihr sind alle Aufwendungen und Erträge, die aus der Buchführung gewonnen werden, und damit Ursachen und Zusammensetzung des Erfolgs ersichtlich. Während bei der Bilanz der vollständige Vermögens-, besonders der Schuldennachweis im Vordergrund steht, stellt der Ausweis des Periodenerfolgs und dessen Zustandekommen das Hauptmotiv der GuV – auch Erfolgsrechnung genannt - dar.

Die Darstellung der GuV erfolgt im vorliegenden Beteiligungsbericht reduziert auf wesentliche Positionen.

Das **Betriebsergebnis** liefert eine Gegenüberstellung der Kosten und Erlöse und gibt somit an, ob das Unternehmen auf seinem Leistungsgebiet erfolgreich war oder nicht. Im **Finanzergebnis** sind die Salden der Beteiligungs-, Zins- oder sonstigen Finanzanlagevermögen eines Unternehmens erfasst. Das **gewöhnliche Geschäftsergebnis** ergibt sich aus dem Betriebs- und Finanzergebnis, während das **außerordentliche Ergebnis** den Saldo von außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen darstellt. Diese stehen zwar im Zusammenhang mit dem Betriebszweck, dürfen aber bei der Betriebsergebnisermittlung nicht berücksichtigt werden, da sie zufällig, einmalig und i. d. R. ungewöhnlich hoch sind, wie z. B. Schadensfälle durch Hochwasser, Verluste und Gewinne aus dem Verkauf von Anlagen. Das **Jahresergebnis** – Jahresüberschuss oder –fehlbetrag – ergibt sich aus dem Saldo des gewöhnlichen Geschäftsergebnisses und dem außerordentlichen Ergebnis nach Berücksichtigung von Steuern.

#### 5. Erläuterung der Kennzahlen und weiterer Fachbegriffe

Kennzahlen sind ein betriebswirtschaftliches Auskunftsmittel, das Informationen in Zahlen ausdrückbar macht. Sie ermöglichen es, Auffälligkeiten erkennbar und damit bearbeitbar zu machen. Sie sind keine absoluten Werte und obliegen zumeist der Definitionshoheit der Beteiligten.

Es gibt innerbetriebliche (betriebsindividuelle) und zwischenbetriebliche (branchenspezifische) Kennzahlen.

Währenddessen zwischenbetriebliche Kennzahlen weitestgehend rechtlich definiert sind, um damit auch einen betriebsübergreifenden Vergleich möglich zu machen, sind innerbetriebliche Kennzahlen meist frei – auf die eigene innerbetriebliche Aussagekraft hin – definierte Messgrößen. Dies ist möglich und sinnvoll, da Kennzahlen in erster Linie ein Instrument zur Unterstützung der eigenen effizienten Betriebsführung sind. Es ist deshalb nur bedingt möglich, diese zu nutzen, um sie mit der gleichen Kennzahl eines anderen Betriebes zu vergleichen.

Der Umgang mit Kennzahlen erfordert daher eine entsprechende Sensibilität und eine genauere Kenntnis, auf welchen Basiszahlen die jeweilige Kennzahl tatsächlich beruht. Die Eigenkapitalquote ist z. B. eine auf gesetzlicher Grundlage definierte Kennzahl, die auf der nach dem Handelsgesetzbuch zu fertigenden Bilanz basiert. Im Vergleich hierzu ist bereits die Kennzahl des Cash Flow eine eher der innerbetrieblichen Definition obliegende Kenngröße.

Die Kennzahlen in den Berichten der Unternehmen sollen den Lesern/innen eine grobe Beurteilung der Entwicklung des jeweiligen Unternehmens im Verlauf der letzten drei Jahre ermöglichen.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist es ausdrücklich nicht, betriebsübergreifende Vergleiche anstellen zu können. Wir bitten deshalb darum, die von den Unternehmen angegebenen Kennzahlenwerte lediglich als eine Information über die Jahresentwicklung des jeweiligen Unternehmens zu nutzen.

## **Begriffserklärungen im Einzelnen:**

### **• Abschreibung**

In jedem Unternehmen gibt es Betriebsmittel (Anlagen, Maschinen etc.), die nicht in einer Periode verbraucht werden, sondern dem Unternehmen über längere Zeit hinweg zur Verfügung stehen. Die Wertminderung dieser Betriebsmittel wird für jede Periode gesondert ermittelt, d. h. die Anschaffungskosten werden auf die Dauer der Nutzungszeit verteilt; den Wertverzehr bezeichnet man als Abschreibung. In der Gewinn- und Verlustrechnung erscheint die Abschreibung als Aufwand.

### **• Abschreibungsquote**

Die Abschreibungsquote zeigt die Entwicklung des finanziellen Aufwandes aus Abschreibungen im Verhältnis zum Umsatz.

### **• Anlagendeckung**

Bei den Anlagen handelt es sich um die Vermögenswerte, die dazu bestimmt sind, dem Unternehmen möglichst lange zur Erfüllung des Betriebszweckes zu dienen. Nach einer goldenen Regel der Bilanz soll das Eigenkapital das Anlagevermögen decken. Unter **Anlagendeckung** versteht man die Kennzahl, die Auskunft über das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Anlagevermögen gibt.

### **• Aufwand (Aufwendungen)**

Ausgaben eines Unternehmens für die in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Güter, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben, die in der Erfolgsrechnung den Erträgen gegenüber gestellt werden.



#### • Bilanzsumme

Die Bilanzsumme stellt das Bilanzvolumen dar und entspricht der Schlusssumme der Aktiva bzw. der Passiva.

#### • Cash Flow

Der Cash Flow repräsentiert den in einer Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben, der aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit resultiert. Er lässt somit erkennen, in welchem Umfang sich ein Unternehmen aus eigener Kraft finanziert. Aus der Höhe und Entwicklung des Cash Flows können damit Rückschlüsse auf die Ertrags-, Selbstfinanzierungs-, Schuldentilgungs- und die Gewinnausschüttungskraft der Unternehmung gezogen werden.

Der Cash Flow ist zugleich Liquiditätsindikator (Kassenflüssigkeit) und Erfolgskennzahl. Ein negativer Cash Flow entsteht, wenn die betrachteten Ausgaben höher sind als die Einnahmen; langfristig kann dies zur Illiquidität führen. Ein positiver Cash Flow ist tendenziell ein Indikator für finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität. Je höher der Betrag ist, desto weniger muss Fremdkapital zur Finanzierung der Mittelverwendung aufgenommen werden.

#### • Eigenkapital

Hier handelt es sich um die Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurde. Eigenkapital sind die Mittel, mit denen sich ein Unternehmen selbstständig – unabhängig von Fremdkapital (Kredite, Fremdeinlagen etc.) - finanziert.

#### • Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote als Kennzahl zur Finanzierungsanalyse gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauernd zur Verfügung steht. Das Eigenkapital dient als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel; somit ist eine hohe Eigenkapitalquote grundsätzlich positiv zu beurteilen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto geringer ist die Abhängigkeit des Unternehmens von fremden Kapitalgebern. Allgemein kann festgestellt werden, dass die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität des Unternehmens umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote ausfällt.

#### • Eigenkapitalrentabilität

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (im Sinne einer Rendite) sich das während einer Periode eingesetzte Eigenkapital verzinst.

#### • Forderungsumschlag in Tagen

Der Forderungsumschlag in Tagen zeigt an, in wie viel Tagen durchschnittlich der Geldeingang der Gebührenforderungen zu verzeichnen ist. Je kleiner die Geldeingangsdauer ist, desto besser ist die Liquiditätssituation des Unternehmens und die hiermit verbundene Kapitalbindung an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

#### • Gesamtkapital (entspricht der Passiva)

Das gesamte im Unternehmen eingesetzte Kapital, demnach die Summe des Eigen- und Fremdkapitals. Hierzu zählen alle verfügbaren und einsetzbaren Mittel und Vermögenswerte.

- **Gesamtkapitalrendite**

Kennzahl, die angibt, mit welcher Rate (Rendite) sich das in einer Periode eingesetzte Gesamtkapital verzinst.

- **Gezeichnetes Kapital**

Als gezeichnetes Kapital bezeichnet man das Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter gegenüber den Gläubigern beschränkt ist. Bei einer Aktiengesellschaft spricht man hier vom so genannten Grundkapital (mind. 50.000 EUR), bei einer GmbH vom Stammkapital (mind. 25.000 EUR).

- **Liquidität**

Fähigkeit und Bereitschaft eines Unternehmens, seinen bestehenden Zahlungsverpflichtungen termingerecht und betragsgenau nachzukommen. Die Sicherung der Liquidität besteht in der Aufgabe, Geld und liquidierbare Vermögensgegenstände zum Zweck der zeitpunktgerechten Kreditbeschaffung bereitzustellen. Der **Liquiditätsgrad** ist eine Kennzahl, die das Verhältnis von Zahlungsverpflichtungen zu den verfügbaren flüssigen Mitteln darstellt. Die Liquiditätslage ist umso besser, je höher die Kennzahl ist.

- o **Liquidität 1. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag durch sofort verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 2. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch kurz- und mittelfristig verfügbare Finanzmittel abdeckbar sind.

- o **Liquidität 3. Grades (in %)**

Stellt den Umfang der kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten dar, die zu einem bestimmten Stichtag, durch das Umlaufvermögen abdeckbar sind.

- **Materialaufwandsquote**

Diese Kennzahl beziffert die Entwicklung des Materialaufwandes im Verhältnis zum Umsatz. Sie stellt damit auch dar, wie hoch die Abhängigkeit der Produktion von Vorprodukten oder Rohstoffen ist. Unternehmen mit hoher Materialaufwandsquote sind oft auch anderen Einflussfaktoren ausgesetzt, z. B. der Entwicklung der Rohstoffpreise etc.

- **Personalaufwandsquote / Personalintensität in %**

Diese Kennzahl zeigt auf, in welchem Umfang Löhne, Gehälter, soziale Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung im Verhältnis zu den Umsatzerlösen eingesetzt wurden. Eine hohe Personalaufwandsquote charakterisiert ein Unternehmen als arbeitsintensiv. Damit steigt die Anfälligkeit, z. B. im Falle von Personalkostensteigerungen.

- **Return on Investment (vor Steuer)**

Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn. Diese Kennzahl dient der Beurteilung der Rentabilität, d.h. welche Mittel mussten eingesetzt werden, um den erreichten Gewinn zu erzielen. Je höher die Quote, desto besser die Rentabilität.

• **Sachanlagenintensität**

Mit der Sachanlagenintensität beschreibt man den Anteil der materiellen Vermögensgegenstände des Unternehmens, die zur Erreichung des Betriebszweckes erforderlich sind (z. B. Grundstücke, Bauten, Anlagen, Maschinen), am Umsatz. Diese Kennzahl ist ebenfalls ein Indikator für die Höhe der für eine Produktion notwendigen Vorinvestitionen in Anlagen etc.

• **Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen ist ein Sammelbegriff für Vermögensgegenstände, die – im Gegensatz zum Anlagevermögen - nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Hierzu zählen z. B. Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Schecks, Bank- und Giro Guthaben etc.

• **Wertschöpfung**

Die Wertschöpfung ergibt sich aus der Summe der Betriebserlöse abzüglich Materialaufwand, kalkulatorische Abschreibungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Konzessionsabgabe).

• **Zinsaufwandsquote**

Die Zinsaufwandsquote zeigt die Entwicklung des Aufwandes aus zu zahlenden Zinsen zu den Umsatzerlösen. Bei gleichen Umsatzerlösen zeigt eine sinkende Zinsumsatzquote den Rückgang des Anteils der Fremdfinanzierung an.

### Allgemeines Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
AG	Aktiengesellschaft
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
DV	Datenverarbeitung
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
gem.	gemäß
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
Hess.	Hessische(r/s)
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSGB	Hessischer Städte- und Gemeindebund
kfm.	kaufmännisch
KGRZ	Kommunales Gebietsrechenzentrum
KIV	Kommunale Informationsverarbeitung
kWh	Kilowattstunde
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
MWh	Megawattstunde
Nr.	Nummer
S.	Seite(n)
Stellv.	Stellvertretende(r)
TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
z. B.	zum Beispiel

## Kommunale Gesellschaften

## **Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH**

Anne-Frank-Platz 10  
63538 Großkrotzenburg  
Telefon: 06186/91500-0, Telefax: 06186/91500-222  
E-Mail: info@gemeindewerke-grosskrotzenburg.de



---

### **Unternehmenszweck**

Die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser. Betriebszweige: Stromversorgung, Wasserversorgung, Fernwärmeversorgung

### **Organe des Unternehmens:**

#### **2017**

Aufsichtsrat:	Vorsitzender Stellvertreter Mitglieder	Bürgermeister Thorsten Bauroth Arno Bergmann Marion Breidenbach Reiner Bäuml Uwe Bretthauer Eva-Maria Neeb Frank Uhlenbruch Jürgen Schuster Jutta Suske
---------------	--	---

### **Gesellschafterversammlung**

Thorsten Bauroth  
Johannes Rubach  
Alexander Noll  
Karl Kuntz  
Hans-Reiner Hänf  
Hannelore Tögel  
Franz Faber

Geschäftsführung:

Horst Prey  
alleinvertretungsberechtigt  
Auf die Angabe der im Geschäftsjahr  
2017 gewährten Gesamtbezüge wird  
unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB  
verzichtet.

### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform:	GmbH		
Gründungsjahr:	2003		
Stammkapital:	1.500.000 EUR		
Gesellschafter:	Gemeinde Großkrotzenburg	Anteil 100 %	1.500.000 EUR
Beteiligungen:	Keine		

## Bilanz des Unternehmens

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2017	Ergebnis 2016
		EUR	EUR
<b>Aktiva</b>			
<b>1</b>	<b>Anlagevermögen</b>		
<b>1.1</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	<b>67.000,17</b>	<b>88.366,93</b>
<b>1.2</b>	<b>Sachanlagen</b>		
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.285.288,58	1.334.739,11
	technische Anlagen und Maschinen	10.385.300,29	10.459.849,56
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.277,83	51.801,84
	geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.394,39	-
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>11.783.261,26</b>	<b>11.934.757,44</b>
<b>2</b>	<b>Umlaufvermögen</b>		
<b>2.1</b>	<b>Vorräte einschl. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	<b>82.553,87</b>	<b>70.633,25</b>
<b>2.2</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.</b>		
2.2.1	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	603.177,69	619.896,44
2.2.2	Forderungen gegen Gesellschafter	30.814,06	52.090,36
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	448.644,74	223.901,19
	<b>Summe Umlaufvermögen</b>	<b>1.082.636,49</b>	<b>895.887,99</b>
<b>2.4</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>815.098,53</b>	<b>925.235,59</b>
<b>3</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.937,62</b>	<b>6.010,51</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>13.769.487,77</b>	<b>13.832.524,78</b>
		EUR	EUR
<b>Passiva</b>			
<b>1</b>	<b>Eigenkapital</b>		
<b>1.1</b>	<b>Gezeichnetes Kapital</b>	1.500.000,00	1.500.000,00
<b>1.2</b>	<b>Kapitalrücklage</b>	917.456,79	917.456,79
<b>1.3</b>	<b>Gewinnrücklage</b>	2.678.604,42	2.361.456,29
<b>1.4</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	110.338,93	317.148,13
	<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>5.206.400,14</b>	<b>5.096.061,21</b>
<b>2</b>	<b>Empfangene Investitionszuschüsse</b>	<b>3.411.286,16</b>	<b>3.521.574,22</b>
<b>3</b>	<b>Rückstellungen</b>		
<b>3.1</b>	<b>Steuerrückstellungen</b>	-	25.084,33
<b>3.2</b>	<b>Sonstige Rückstellungen</b>	292.976,11	320.921,77
	<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>292.976,11</b>	<b>346.006,10</b>
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>		
<b>4.1</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	3.541.740,42	3.747.694,83
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	212.645,30	205.945,85
<b>4.2</b>	<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	671.980,38	507.194,17
	davon: mit einer Restlaufzeit bis einschließlich einem Jahr	671.980,38	507.194,17
<b>4.3</b>	<b>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern</b>	178.858,33	196.303,60
<b>4.4</b>	<b>sonstige Verbindlichkeiten</b>	466.246,23	417.690,65
	<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>4.858.825,36</b>	<b>4.868.883,25</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>13.769.487,77</b>	<b>13.832.524,78</b>



### Gewinn- und Verlustrechnung

		2017	2016
<b>1.</b>	<b>Umsatzerlöse</b>		
1.1	Umsatzerlöse	7.377.570,24	7.047.335,59
1.2	abzüglich Strom- und Energiesteuer	- 383.245,20	- 364.041,22
	<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>6.994.325,04</b>	<b>6.683.294,37</b>
<b>2.</b>	<b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>	<b>117.441,38</b>	<b>107.512,51</b>
<b>3.</b>	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>20.538,69</b>	<b>34.574,50</b>
	<b>Summe Erträge</b>	<b>7.132.305,11</b>	<b>6.825.381,38</b>
<b>4.</b>	<b>Materialaufwand</b>		
4.1	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-4.343.948,93	-3.802.760,39
4.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 40.120,84	- 18.968,38
	<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-4.384.069,77</b>	<b>-3.821.728,77</b>
<b>5.</b>	<b>Personalaufwand</b>		
5.1	Löhne und Gehälter	- 656.450,39	- 655.984,00
5.2	soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 215.260,67	- 208.436,63
	<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>- 871.711,06</b>	<b>- 864.420,63</b>
<b>6.</b>	<b>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen</b>	<b>- 821.408,85</b>	<b>- 820.090,28</b>
<b>7.</b>	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>- 787.342,52</b>	<b>- 749.617,26</b>
<b>8.</b>	<b>Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>2.096,24</b>	<b>1.972,01</b>
<b>9.</b>	<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>- 116.086,65</b>	<b>- 124.043,68</b>
<b>10.</b>	<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>- 40.082,85</b>	<b>- 127.378,08</b>
	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>113.699,65</b>	<b>320.074,69</b>
<b>11.</b>	<b>sonstige Steuern</b>	<b>- 3.360,72</b>	<b>- 2.926,56</b>
<b>12.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>110.338,93</b>	<b>317.148,13</b>

## Auswirkung auf den kommunalen Haushalt

Konzessionsabgabe	
2009	286.453,87
2010	305.138,08
2011	250.868,19
2012	233.581,51
2013	316.337,55
2014	304.041,89
2015	248.770,28
2016	248.346,35
2017	240.457,37

## Auszug aus dem Lagebericht zum 31. 12. 2017

### Unternehmen und gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Gemeinde Großkrotzenburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen, die ausreichende, sichere und umweltverträgliche Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Schwerpunkte der Aktivitäten wie in den vergangenen Jahren in die Netze der einzelnen Sparten gelegt. Als neuen Geschäftszweig wurde die Sparte Strom Messstellenbetrieb in das Unternehmen aufgenommen.

Trotz der schwankenden wirtschaftlichen Bedingungen, besonders in der Sparte Fernwärme, konnte die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH ein positives Ergebnis erzielen.

Umsatzerlöse der Sparten	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	T€	T€	T€
Elektrizitätsübertragung	1.801,5	1.987,4	1.929,8
Elektrizitätsverteilung	2.262,5	2.311,6	2.287,7
Sonstiger Elektrizitätssektor	-	-	0,4
Gasverteilung	41,0	158,2	215,5
Wasserversorgung	671,3	663,4	661,4
Wärmeversorgung	1.681,5	1.737,6	1.799,5
Dienstleistungen	222,4	115,6	100,1
<b>Gesamt</b>	<b>6.680,2</b>	<b>6.973,8</b>	<b>6.994,4</b>

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich. Im Bereich Gasverteilung war aufgrund des Kundenzuwachses des neuen Geschäftsfeldes der größte Anstieg zu verzeichnen. Bei der Elektrizitätsübertragung stiegen die Umsatzerlöse um 7,12% wegen der Einführung eines Grundpreises. Das Gesamtunternehmen verzeichnete einen Anstieg bei den Umsatzerlösen um 4,65%.

Stromlieferung und -durchleitung	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	4.307,6	4.296,0	4.573,2
Privat- und Geschäftskunden	11.157,6	11.350,0	10.497,8
Lieferung in fremde Netze	2.724,4	2.775,1	2.791,2
Netznutzung fremder Lieferanten inkl. Beistellung	2.929,4	2.755,0	2.959,2
<b>Gesamt</b>	<b>21.119,0</b>	<b>21.176,1</b>	<b>20.821,4</b>

Die verkauften Strommengen der eigenen Tarifkunden gingen 2017 um 660 MWh zurück. Ursache hierfür ist die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, ein Tarifkunde wurde aufgrund seiner Struktur als Sondervertragskunde aufgenommen. Außerdem stiegen in Großkrotzenburg die Anzahl der Stromerzeugungsanlagen (Photovoltaik) mit Selbstverbrauch, dies reduzierte ebenfalls die Liefermenge der Gemeindewerke an ihre Kunden.

Die Belieferung durch fremde Lieferanten im Versorgungsgebiet der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH stieg gegenüber 2016 leicht an. Das Gleiche gilt auch für die Abgabemenge für die Lieferung von Kunden in andere Netze.

Gasverteilung	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	MWh	MWh	MWh
Privat- und Geschäftskunden	1.034,4	4.000,0	5.425,2
<b>Gesamt</b>	<b>1.034,4</b>	<b>4.000,0</b>	<b>5.425,2</b>

Durch weiteren Kundenzuwachs konnte das Geschäftsfeld Gasverteilung weiter ausgebaut werden. Es konnten 1.425,2 MWh mehr als geplant an die Kunden geliefert werden. Insgesamt wurden im Jahr 2017 über 300 Kunden mit Gas von der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH versorgt.

Wasserbelieferung	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	Tm <sup>3</sup>	Tm <sup>3</sup>	Tm <sup>3</sup>
Privat- und Geschäftskunden	319,0	321,0	315,9
<b>Gesamt</b>	<b>319,0</b>	<b>321,0</b>	<b>315,9</b>

Die Wasserabgabe 2017 blieb wie in den vergangenen Jahren relativ konstant.

Fernwärmeabgabe	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	MWh	MWh	MWh
Sondervertragskunden	10.775,3	10.819,0	10.878,5
Privat- und Geschäftskunden	13.239,6	13.581,0	13.866,6
<b>Gesamt</b>	<b>24.014,9</b>	<b>24.400,0</b>	<b>24.745,1</b>

Durch den ständigen Ausbau der Fernwärmeversorgung und den damit verbundenen Kundenzuwachs konnten die Verkaufsmengen 2017 weiter erhöht werden. Die Steigerung betrug 2017 im Fernwärmebereich 3%.

## Ertragslage

Ergebnisse der Sparten vor Steuern	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	T€	T€	T€
Elektrizitätsübertragung	128,2	21,9	24,7
Elektrizitätsverteilung	132,3	98,0	117,6
Sonstiger Elektrizitätssektor	-	-	11,4
Gasverteilung	- 15,9	2,2	- 7,2
Sonstige Aktivitäten	202,8	101,8	30,1
<b>Gesamt</b>	<b>447,4</b>	<b>223,9</b>	<b>153,8</b>

Das Ergebnis vor Steuern ist 2017 auf 153,8 T€ gesunken. Nicht alle Sparten weisen ein positives Ergebnis aus. Der Bereich Fernwärme wurde im Geschäftsjahr außergewöhnlich belastet, Grund dafür sind unvorhersehbar gestiegene Bezugsmengen aus dem Reservelieferungsvertrag. Im Geschäftsfeld Gasverteilung kommt es hauptsächlich durch Verschiebungen in den Abrechnungszeiträumen, wie z.B. Mehr- & Mindermengenabrechnungen, zum leicht negativen Ergebnis.

## Beschaffung

Zwischen der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH und der Uniper Kraftwerke GmbH bestehen langfristige Wärmelieferverträge. Die Bezugskonditionen wurden bis zum Vertragsende festgeschrieben. Der Wärmelieferungsvertrag hat eine Laufzeit von 10 Jahren, dieser endet zum 30. 09. 2024. Die Preise werden über eine Preisgleitklausel, deren Hauptbestandteil ein Kohle-Basispreis ist, angepasst. Zusätzlich existiert für die Besicherung der Fernwärme ein Reservelieferungsvertrag deren Hauptbestandteil Gas als Basispreis dient. Die Wirksamkeit dieses Vertrages ist an den Bestand des Wärmelieferungsvertrages geknüpft.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH minimiert durch den strukturierten Stromeinkauf die Risiken bei der Strombeschaffung. Der Stromeinkauf für das Jahr 2018 ist abgeschlossen. Für das Jahr 2019 wurde mit der Beschaffung über die Stadtwerke Hanau GmbH begonnen.

2017 wurde für das Geschäftsfeld Gasverteilung beim Vorlieferanten City USE GmbH die Menge mit einem Festpreis eingekauft, für die Jahre 2018 und 2019 bei der Stadtwerke Hanau GmbH.

## Investitionen und Finanzierung

Die geplanten Investitionen des Jahres 2017 wurden weitgehend umgesetzt.

Die Maßnahme Austausch Wasserhauptleitung Max-Planck-Straße wurde nicht getätigt und in der Sparte Elektrizitätsübertragung wurden die Investitionspositionen der TenneT TSO GmbH Eigenbedarfsanlagen der Mittel- und Niederspannung nicht durchgeführt. Die geplanten Photovoltaikanlagen wurden nicht gebaut, außerdem wurde der Austausch der EDV um ein Jahr verschoben. Alle anderen Investitionen wurden im vorgegebenen Kostenrahmen durchgeführt.

Investitionen	Ist 2016	Plan 2017	Ist 2017
	T€	T€	T€
Elektrizitätsübertragung	205,8	217,0	93,1
Elektrizitätsverteilung	2,5	27,0	-
Sonstiger Elektrizitätssektor	-	3,4	7,6
Gasverteilung	-	-	-
Wasserversorgung	93,1	252,2	191,6
Fernwärmeversorgung	283,7	395,6	385,6
Gemeinsam	27,5	41,6	2,9
<b>Gesamt</b>	<b>612,6</b>	<b>936,8</b>	<b>680,8</b>

### Finanz- und Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH lag 2017 bei 37,8 %. Das langfristige Vermögen konnte zu 44,2 % durch Eigenkapital und der Rest über den Sonderposten für empfangene Investitionszuschüsse und langfristiges Fremdkapital gedeckt werden.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2016	Veränderung	31.12.2017
	T€	T€	T€
Stammkapital	1.500,0	-	1.500,0
Kapitalrücklage	917,5	-	917,5
Gewinnrücklagen	2.361,4	317,1	2.678,5
Jahresüberschuss	317,1	- 206,8	110,3
<b>Entstand Eigenkapital</b>	<b>5.096,0</b>	<b>110,3</b>	<b>5.206,3</b>

### Personalbereich

Beschäftigte	31.12.2016	31.12.2017
Vollzeitbeschäftigte inklusive Geschäftsführung	10	9
Teilzeitkräfte	3	4
Auszubildende	-	1
Altersteilzeit in der Ruhephase	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>15</b>

Im Personalbereich wurde eine Auszubildende Kauffrau für Büromanagement und ein technischer Mitarbeiter eingestellt. Ein Mitarbeiter hat das Unternehmen verlassen.

### Risikobericht

Im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen berichtete der Geschäftsführer der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH regelmäßig den Gremien, insbesondere dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Risiken und getroffenen Maßnahmen sowie der Entwicklung des Unternehmens.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH besitzt ein auf die Größe des Unternehmens abgestimmtes Betriebshandbuch für alle Bereiche in dem Risiken aufgeführt und bewertet sind. Dieses wird in regelmäßigen Abständen überprüft und auf die Gegebenheiten des Unternehmens und deren Mitarbeiter angepasst.

Indem regelmäßige Schulungsmaßnahmen durchgeführt werden, werden die Mitarbeiter auf den notwendigen Wissensstand für den Betrieb der einzelnen Anlagen gebracht. Durch regelmäßige Prüf-, Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten begegnen wir ungeplanten Betriebsunterbrechungen bei unseren technischen Anlagen. Für die einzelnen Versorgungsbereiche existieren Notfall- bzw. Maßnahme Pläne.

Die Wärmespeicheranlage dient als Besicherungsanlage zur Überbrückung der im Reservelieferungsvertrag geregelten Besicherung der Fernwärme. Sie dient ebenfalls zur Streckung der günstigen KWK Lieferung gemäß Wärmelieferungsvertrag.

Der bestehende Netzführungsvertrag für die Mittelspannungsebene in der Sparte Strom Netz mit der Firma EnergieNetz Mitte GmbH besteht weiterhin und verlängert sich automatisch um ein Jahr, sofern er nicht von einem der Vertragspartner gekündigt wird. Ebenso existieren Dienstleistungsverträge über die Unterstützung der Bereitschaftsdienste im Bereich der Strom-, Wasser- und Fernwärmeversorgung mit den Firmen Knorr und Richter GmbH, Uniper Kraftwerke GmbH und der EnergieNetz Mitte GmbH.

Die Energieversorger sind weiterhin den Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden, insbesondere der Bundesnetzagentur oder der Landesregierungsbehörden, ausgesetzt. Dabei sind nicht nur die Kalkulation der Netzentgelte und die Festlegung der sogenannten Erlösobergrenzen betroffen. Auch bei der Kalkulation von Wasser- und Fernwärmepreisen sind Eingriffe der Kartellbehörden denkbar, die wie im Netzbereich, negative Auswirkungen auf die Ertragslage der betroffenen Unternehmen haben können.

Im Geschäftsfeld Energie und Wasser haben insbesondere die Verhältnisse auf den Strom- und Gasmärkten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragskraft. Die entscheidenden Parameter wie Öl-, Kohle-, CO<sup>2</sup>-, Strom- und Gaspreise unterliegen unverändert erheblichen Schwankungen.

Der Kraftwerksbetreiber Uniper hat angekündigt, in den Sommermonaten Juni, Juli und August seinen mit Steinkohle befeuerten Block 5 des Großkrotzenburger Kraftwerks Staudinger stillzulegen. Uniper begründet den Schritt damit, dass die Produktion von Strom zu dieser Zeit unwirtschaftlich geworden ist. Somit fällt dort die Erzeugung von Fernwärme als Nebenprodukt weg. Die prognostizierten Zahlen wurden in den Wirtschaftsplan 2018 aufgenommen, inwieweit diese tatsächlich eintreten, bleibt abzuwarten und wird regelmäßig anhand der Quartalsberichte überprüft.

Der große Kreis von Anbietern und die damit einhergehende Intensivierung des Wettbewerbs können auch in Zukunft zu weiteren Kunden- und damit Mengen- und Margenverlusten führen.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH arbeitet beständig an der Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit. Gleichzeitig erbringen sie grundlegende Dienstleistungen der Daseinsvorsorge auf höchstem Qualitätsniveau. Um beide Ziele zu erreichen, benötigen sie engagierte und hoch qualifizierte Mitarbeiter, die sie in einem sich gesellschaftlich und wirtschaftlich rasch verändernden Umfeld unterstützen. Dem entgegen wirkt die demografische Entwicklung in Deutschland, die es schwieriger macht, die notwendigen Mitarbeiter für die Unternehmen zu gewinnen und langfristig zu binden.

### **Chancenbericht**

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde ein ausführlicher Wirtschaftsplan erstellt, der die Grundlage für alle durchzuführenden Geschäfte und Investitionen darstellt. 2018 sind Investitionen in Höhe von TEUR 1.162,8 geplant, die über eigene Mittel finanziert werden sollen. Insgesamt wird für 2018 ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 96 erwartet.

Der Strombezugspreis 2018 ist gegenüber 2017 um 1,6 % gesunken. Die gesetzlichen Abgaben und Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 % verringert. Zusätzlich sind die Strom Netznutzungsentgelte des vorgelagerten Netzes gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um 1,14 % gefallen. Diese Kostenänderungen sind in die Netzentgeltkalkulation für das Netz der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH eingeflossen.

Durch weitere Neukundengewinnung außerhalb unseres Versorgungsnetzes versucht die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH eine Absatzsteigerung bei der Lieferung in fremde Netze zu erzielen. Die Verträge der Sondervertragskunden Strom konnten bis auf einen Kunden vorzeitig verlängert werden. Zunehmend an Bedeutung gewinnt im Vertriebsgeschäft die Aufgabe, verloren gegangene Kunden zurückzugewinnen und insoweit Marktanteile mindestens zu stabilisieren.

Die Entwicklung der Fernwärmeversorgung gilt es weiter zu beobachten. Durch die vermehrten Gaskesselersätze verändern sich die wirtschaftlichen Parameter der Wärmeaufbringung für das Unternehmen erheblich und werfen letztlich die Frage auf, wie eine Versorgungslösung ohne das Kraftwerk Staudinger aussehen kann. GEF Ingenieur AG wurde beauftragt ein strategisches Grundkonzept zu erarbeiten, das aufzeigt, wie die zukünftige Wärmeaufbringung und -verteilung für die beiden Wärmenetze in Hanau und Großkrotzenburg aufgestellt werden kann. Beide Unternehmen erhoffen sich bei der gemeinsamen Betrachtung der Netze erhebliche Synergien. Ziel ist eine wirtschaftliche Lösung unter Einbezug aller möglichen Fördermittel, die sowohl die Unabhängigkeit von Entscheidungen der vorgelagerten Erzeuger als auch eine noch bessere Klimabilanz bietet. Damit soll das Unternehmen gestärkt aus der jetzigen Situation herausgehen.

Parallel dazu werden die Fernwärmepreise auf Basis der Ist Zahlen der Jahre 2016 / 2017 und den Planzahlen 2018 bis 2020 durch Rödl und Partner überprüft.

Ebenfalls werden die Trinkwasserpreise im Geschäftsjahr 2018 einer Prüfung unterzogen.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH hat 2016 mit dem Gasvertrieb begonnen. Somit bietet das Unternehmen seinen Kunden alle Energieformen aus einer Hand an. Dieses zusätzliche Geschäftsfeld wird über die bestehende Verbrauchsabrechnung und den bestehenden Vertrieb abgewickelt. Bisher wurden ca. 4.700.000 kWh durch Lieferverträge mit Kunden in Großkrotzenburg abgeschlossen. Für das Jahr 2018 wird eine Absatzverdoppelung auf ca. 9.000 MWh erwartet.

Die Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH hat die Rolle des grundzuständigen Messstellenbetreibers bei der Bundesnetzagentur angemeldet. Es ist davon auszugehen, dass bis zum Jahr 2021 10 % aller Kunden, die einen Verbrauch zwischen 10.000 bis 100.000 kWh aufweisen, mit einem intelligenten Messsystem ausgestattet sein müssen. Diese Kundengruppe der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH umfasst ca. 150 Abnehmer. Demnach müssen innerhalb von drei Jahren nach Start des Rollouts, 15 Kunden einen entsprechenden Zähler und Gateway erhalten. Aufgrund der fehlenden technischen Voraussetzungen am Markt ist der Beginn des Rollouts noch nicht absehbar.

Durch das Ausscheiden eines Mitarbeiters im technischen Bereich, wird die Besetzung der Stelle eines Netzmonteurs vorgezogen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.





## Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen

# Müllabfuhrzweckverband Großkrotzenburg und Hainburg

Sitz in Hainburg  
Krotzenburger Straße 9  
63512 Hainburg

Telefon: 06182/780930

---

## Aufgaben

Der Zweckverband hat die Aufgabe, in gemeinnütziger Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder eine wirtschaftliche, nicht auf Gewinn ausgerichtete Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden zu betreiben und zu unterhalten.

Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben:

- Abschluss von Verträgen zum Zwecke der Einrichtung, Durchführung und laufenden Verbesserung der Müllabfuhr in den Mitgliedsgemeinden.
- Bereitstellung der erforderlichen Müllfahrzeuge und genormter Müllgefäße.
- Beratung der Verbandsmitglieder in allgemeinen Fragen der Abfallbeseitigung.
- Errichtung und Betrieb einer Grünschnittkompostierungsanlage.

## Mitglieder der Verbandsorgane und deren Bezüge

Verbandsorgane des Zweckverbandes sind gemäß Verbandssatzung die Verbandsversammlung und der Vorstand.

### Mitglieder der Verbandsversammlung 2017:

#### Gemeinde Großkrotzenburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Reiner Bäuml

Angelika Eisert

Josefine Moorman

Name des persönlichen Stellvertreters

Michael S. Ruf

N.N.

Bernd Kurzschenkel

#### Gemeinde Hainburg

Name des ordentlichen Mitgliedes

Wigbert Appel

Arne Göhler

Oliver Möser

Roland Schnabel

Gabriele Staab

Michaela Trageser

Name des persönlichen Stellvertreters

Thorwald Ritter

Jürgen Harrer

Marcus Redanz

Johannes Schwab

Lukas Buhl

Angelika Karkoska (bis Januar 2017)

Maximilian Meyer (ab Februar 2017)

Der Vorstand des Müllabfuhr-Zweckverbandes Großkrotzenburg-Hainburg besteht aus den Bürgermeistern der beiden Mitgliedsgemeinden und einem weiteren Mitglied der jeweiligen Gemeindevorstände. Der Vorstand beruft aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Vorstand vertritt den MZV nach außen.

Die Bürgermeister sind für ihre gewählte Dauer im Vorstand vertreten. Die weiteren Mitglieder werden vom jeweiligen Gemeindevorstand für die Wahlzeit des Gemeindevorstandes gewählt.

#### **Mitglieder des Vorstandes 2017:**

##### **Gemeinde Großkrotzenburg**

<u>Name des ordentlichen Mitgliedes</u>	<u>Name des persönlichen Stellvertreters</u>
Bürgermeister Thorsten Bauroth	Erster Beigeordneter Johannes Rubach
Beigeordneter Alexander Noll	Beigeordneter Karl Kunz

##### **Gemeinde Hainburg**

<u>Name des ordentlichen Mitgliedes</u>	<u>Name des persönlichen Stellvertreters</u>
Bürgermeister Bernhard Bessel (bis Februar 2017)	Beigeordneter Karlheinz Habermann (bis Februar 2017)
Bürgermeister Alexander Böhn (ab März 2017)	Beigeordneter Klaus Burow (ab März 2017)
Erster Beigeordneter Alexander Böhn (bis Februar 2017)	Beigeordneter Klaus Burow (bis Februar 2017)
Beigeordneter Karlheinz Habermann (bis Mai 2017)	Beigeordneter Walter Harrer (bis Mai 2017)
Erster Beigeordneter Christian Spahn (ab Juni 2017)	Beigeordneter Walter Harrer (ab Juni 2017)

Die Mitglieder der Verbandsgremien arbeiten ehrenamtlich. Für ihre Tätigkeit erhalten die Mitglieder Aufwandsentschädigungen. Die gewährten Entschädigungen setzen sich je nach Funktion aus Monats- und Sitzungspauschalen sowie Kilometergeld zusammen.

**Geschäftsführer:** Jürgen Gensert, Hainburg

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform: Zweckverband  
Gründungsjahr: 1957

#### **Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt**

Der Zweckverband erhebt von den Verbandmitgliedern eine Verbandsumlage soweit seine sonstigen Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs nicht ausreichen. Die Verbandsumlage für den nicht gedeckten Finanzbedarf bemisst sich für das einzelne Verbandmitglied nach dessen Einwohnerzahl.

In den vergangenen Jahren wurde keine Verbandsumlage erhoben.



## **Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen**

## Weitere Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen

Verband/Verein/Vereinbarungen	Adresse	Mitglieds-Verbandsbeiträge, Verbandsumlagen	
		2017	2016
Hessischer Städte- und Gemeindebund e.V.	63165 Mühlheim am Main	10.051,34	9.580,80
ekom21-KGRZ Hessen	35398 Gießen	-	-
Hessischer Verwaltungsschulverband	64283 Darmstadt	938,57	983,56
Regionalverband FrankfurtRheinMain	60329 Frankfurt	33.019,90	33.202,93
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen e.V. (KAV)	60311 Frankfurt	1.023,04	958,14
Fachverband hessischer Standesbeamten e.V.	36364 Bad Salzschlirf	130,00	130,00
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	10623 Berlin	141,72	128,84
Fachverband Kommunal-kassenverwalter	30890 Baringshausen	50,00	50,00
Rat der Gemeinden Europas	50968 Köln	232,00	232,00
Deutsches Kinderhilfswerk e.V.	10179 Berlin	51,13	51,13
Landschaftspflegeverband Main-Kinzig	63637 Jossgrund	1.124,55	1.125,75
Deutsche-Limes-Straße e.V.	73430 Aalen	600,00	600,00
Spessartbund e.V.	63739 Aschaffenburg	25,56	25,56
Bund deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen	63450 Hanau	251,00	235,00
Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig-Kreis	63571 Gelnhausen	449,82	450,06
Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e.V.	45074 Essen	410,00	410,00
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA)	53773 Hennef	242,00	240,00
Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute	63571 Gelnhausen	50,00	50,00
DJH Hauptverband	32754 Detmold	25,00	25,00
Vereinbarung zu einem gemeinsamen örtlichen Ordnungsbehördenbezirk von Städten und Gemeinden des Main-Kinzig-Kreises	63450 Hanau	5.297,00	8.871,00
		<b>54.112,63</b>	<b>57.349,77</b>

## **Genossenschaftsanteile**

### **Baugenossenschaft Steinheim eG**

Pfaffenbrunnenstraße 107a  
63456 Hanau  
Telefon: (06181) 9 64 04 - 0  
Telefax: (06181) 9 64 04 - 22  
E-Mail : [info@bg-steinheim.de](mailto:info@bg-steinheim.de)

---

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform	Genossenschaft
Gründungsjahr	1903
Genossenschaftsanteile	2 in Höhe von insgesamt 511,29 EUR

### **Raiffeisenbank Rodenbach eG**

Hauptstraße 2 - 4  
63517 Rodenbach  
Telefon: 06186/905 - 0

---

#### **Rechtliche und wirtschaftliche Daten**

Rechtsform	Genossenschaft
Genossenschaftsanteile	8 in Höhe von insgesamt 400 EUR

<b>Dividende 2017</b>	<b>11,78 EUR</b>
-----------------------	------------------



## **Bürgschaften der Gemeinde Großkrotzenburg**

### **Übersicht über die von der Gemeinde Großkrotzenburg übernommene Bürgschaft:**

Die Gemeinde Großkrotzenburg hat eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.500.000 € für den Ausbau des Fernwärmenetzes für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke über 2.200.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 21.01.2010 erteilt.

Außerdem hat die Gemeinde Großkrotzenburg eine weitere Ausfallbürgschaft in Höhe von 1.280.000 € für den Bau eines Wärmespeichers für die Absicherung eines Darlehens der Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH über 1.600.000 € übernommen. Die Genehmigung wurde von der Kommunalaufsicht des Main-Kinzig-Kreises am 06.05.2014 erteilt.

<b>Ursprungsbetrag</b>	<b>Ausfallbürgschaft</b>	<b>Stand 31.12.17</b>
2.200.000,00	1.500.000,00	1.526.103,90
1.600.000,00	1.280.000,00	1.357.005,62
<b>3.800.000,00</b>	<b>2.780.000,00</b>	<b>2.883.109,52</b>